

# Digitalisierung der Lehrkräftefortbildung im NLQ

Wie Online-Formate und digitale Elemente die Angebote der Lehrkräftefortbildung verändern

**Infolge der nationalen pandemischen Maßnahmen konnte die Lehrkräftefortbildung über einen langen Zeitraum nicht in Präsenz, sondern ausschließlich Online durchgeführt werden. Trotz der Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen sind die Nutzung digitaler Elemente, die Durchführung reiner Online-Veranstaltungen und die Verwendung von Lernplattformen mittlerweile unverzichtbar. Nachfolgend sollen die neuen Möglichkeiten des NLQ aufgezeigt und anschließend diskutiert werden, inwieweit die Nutzung digitaler Tools und Plattformen die Formatbreite der Lehrkräftefortbildung verändern wird.**

*Mike Grauer*

Die über 60.000 Lehrkräfte an den allgemein bildenden Schulen in Niedersachsen nehmen an Fortbildungen teil, damit sie den „steigenden Anforderungen ihres Amtes gewachsen sind“ (§22NBG). Hierfür bietet Niedersachsen über das NLQ und die Kompetenzzentren 50 Prozent aller Lehrkräftefortbildungen digital an, um den Lehrkräften ein möglichst hohes Maß an zeitlicher und örtlicher Flexibilität zu ermöglichen. Um eine zeitgemäße Qualität digitaler Angebote zu gewährleisten, ist eine geeignete Infrastruktur mit passenden Tools und Plattformen erste Voraussetzung. Von der Anmeldung bis zur Nachbereitung lassen sich alle Facetten der Fortbildung in Niedersachsen mittlerweile vollständig digital abbilden.

## **Anmeldeverfahren und Bewerbung der Fortbildung**

Die Anmeldung zu einer Fortbildung erfolgt in der Regel über die Veranstaltungsdatenbank (VeDaB). Die VeDaB enthält alle organisatorischen Informationen der Fortbildung und ermöglicht es Lehrkräften zudem, eigene Veranstaltungsvorschläge einzureichen. Veranstaltungen werden von den verantwortlichen Personen über verschiedene Kanäle beworben. Seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 können ausgewählte Veranstaltungen zudem über den Twitteraccount des NLQ beworben werden.

## **Ablauf einer Fortbildungsreihe**

Um die vielfältigen digitalen Möglichkeiten des NLQ darzustellen, soll exemplarisch der Ablauf einer Veranstaltungsreihe geschildert werden, die im Blended-Learning Format konzipiert wurde und über einen längeren Zeitraum läuft. Als digitale Plattform für NLQ-Fortbildungen dient das E-Learning-Center Niedersachsen (ELEC), das auf dem Lernmanagementsystem *Moodle* basiert. Im ELEC finden die Teilnehmenden eine vorbereitete Lernumgebung vor, die über die Fortbildung hinaus für sie bestehen bleibt und über die das Lernen und die Zusammenarbeit organisiert werden.

Noch vor der ersten synchronen Zusammenkunft erreicht die Lehrkräfte eine digitale Begrüßung und sie erhalten Zugang zu einem Online-Kurs auf dem ELEC, der fachliche Inhalte in Form von Erklärvideos und damit verbundenen (Reflexions-)Aufgaben vermittelt. In diesem sogenannten *Flipped Classroom* können sich die Lehrkräfte in ihrem eigenen Tempo selbstbestimmt die fachlichen Inhalte aneignen, um in den Synchronphasen vertieft in die gemeinsame Diskussion, Erprobung oder Reflexion einsteigen zu können. Ein Großteil der Vertiefungsphase wird ebenfalls digital über Videokonferenzräume durchgeführt, die in das ELEC integriert sind. Um die Zeit zwischen den gemeinsamen Konferenzen lernwirksam zu gestalten, werden die Lehrkräfte in Arbeitsgruppen eingeteilt und erhalten einen eigenen Arbeitsbereich im ELEC, in

dem sie selbstorganisiert in separaten Videokonferenzräumen tagen und mit kollaborativen Tools und Dokumenten in Echtzeit zusammenarbeiten können.

Ergänzt wird die Gruppenarbeit durch optionale Coachingangebote, die die Lehrkräfte nach Bedarf bei den Referent/innen buchen können. Auch in den zugehörigen Präsenztreffen der Veranstaltungsreihe dient das ELEC zur Veranstaltungsorganisation und –Dokumentation. In den Präsenztreffen können die Arbeitsphasen je nach Anforderung mit den datenschutzkonformen kits-Tools gestaltet werden, mit denen die Lehrkräfte auch ohne vorige Anmeldung kollaborativ arbeiten können.

Im Anschluss an die Veranstaltung erhalten die Lehrkräfte ihre Teilnahmebescheinigung aus der VeDaB und können die Inhalte der Fortbildungsreihe weiterhin im ELEC einsehen und das gesamte Material abrufen.

### **Weitere digitale Möglichkeiten des NLQ**

Beim Aufbau des E-Learning-Centers musste berücksichtigt werden, dass das NLQ mit diversen externen Partner/innen kooperiert: Aus diesem Grund untergliedert sich das E-Learning-Center in drei verschiedene Bereiche:

Im *ELEC* werden zentrale Veranstaltungen des NLQ durchgeführt und die Kurse in der Regel gemeinsam mit den Fortbildungsverantwortlichen Personen (FvP) oder mit Unterstützung des eLearning Support des NLQ (eSup) entwickelt.

Das *KomzenELEC* ist das E-Learning-Center der niedersächsischen Kompetenzzentren und wurde zu Jahresbeginn entwickelt. Auf dieser Plattform können die zwölf niedersächsischen Kompetenzzentren regionale Online-Fortbildungen durchführen und begleiten. Im *KomzenELEC* wird künftig ein Großteil der bildungspolitischen Vorhaben digital umgesetzt.

Ergänzt wird das Angebot durch das *OpenELEC*. Diese Instanz ist für Selbstlernkurse vorgesehen, die als Open Educational Resources (OER) veröffentlicht werden und für die keine personelle Begleitung benötigt wird. Da im *OpenELEC* im Gegensatz zu den beiden anderen Instanzen kein Account zum Login benötigt wird, steht ein Besuch der Instanz allen Interessierten frei.

Die Unterscheidung der drei Instanzen ermöglicht es, zielgruppenspezifische Bedarfe und zeitgleich den Datenschutz der Nutzenden zu berücksichtigen.

### **Der technische Fortschritt verändert die Formatbreite der Lehrkräftefortbildung**

Neben der technischen Infrastruktur benötigt es ein mediendidaktisches Konzept, um digitale Lehre wirksam gestalten zu können. Da sich Präsenzveranstaltungen nicht eins zu eins in Online-Formate übertragen lassen, stellt sich die Frage nach den Vorzügen einer digitalen Plattform respektive ihrer Auswirkungen auf die Lehrkräftefortbildung.

Insbesondere in einem Flächenland wie Niedersachsen sind die Vorteile einer digital durchgeführten Veranstaltung offensichtlich:

Teilnehmende sind örtlich ungebunden und müssen keine weite Anreise auf sich nehmen. Somit können Lehrkräfte wichtige Fortbildungen wahrnehmen, die sie in präsentischer Durchführung aufgrund der Anreise oder einer hohen Termindichte womöglich versäumt hätten. Auch in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf können digitale Veranstaltungen durch ihre Ortsunabhängigkeit entscheidende Vorteile bieten. Unbegleitete Selbstlernkurse oder asynchrone Arbeitsphasen sind darüber hinaus sogar zeitlich ungebunden und ermöglichen den Teilnehmenden ein hohes Maß an Flexibilität. Des Weiteren wird ein beträchtlicher Anteil der Mittel gespart, der üblicherweise für Anreise und Versorgung kalkuliert wird. Diese Mittel können wiederum in die Qualität der Fortbildung investiert werden. Zuletzt ermöglicht das digitalisierte Material die Wiederverwendung auf niedrigschwelligem Weg. Mit geringem Aufwand lassen sich im ELEC ganze Kurse kopieren und beliebig oft wiederholen. Welche Art von Veranstaltung eignet sich zur Durchführung im ELEC?

### **Veranstaltungen und Formattypen im ELEC**

Durch die Architektur des ELEC lässt sich prinzipiell jede Veranstaltung auf der Plattform durchführen. Die Stärken des Systems liegen jedoch zweifelsfrei in der Asynchronität: Kurse lassen sich inklusive Material, Aufgaben und Informationen zur Veranstaltung dezidiert vorbereiten und Fortbildungen profitieren von den Potenzialen digitaler Tools und Medien. Besonders niedrigschwellig lassen sich informativ-rezeptive sowie informativ-dialogische Formate (vgl. Vanier 2018) auf dem ELEC durchführen. Mit genügend Vorlauf lassen sich informativ-reflexive Formate (vgl. ebd.) mit hohen Workshop-Anteilen ebenfalls auf der Plattform durchführen. Hierfür können die zahlreichen PlugIns des ELEC zur digitalen Umsetzung genutzt werden. Um einige Beispiele zu nennen: Workshops mit integrierten Kooperations- und Selbstlerntools, Trainingselemente mit Videofeedback, Microteaching, Simulationen, Peerfeedback, strukturierte Reflexion und Evaluation u.v.m.

Auch bei umfangreichen Vorhaben im Blended-Learning-Format kann ein begleitender Kurs im ELEC zur Wirksamkeit der Fortbildung beitragen, da in diesem die asynchronen sowie die kollaborativen Phasen gestaltet werden können. Diese tragen dazu bei, eine professionelle Lerngemeinschaft zu bilden und die kollegiale Kooperation zu stärken (vgl. Lipowsky, Rzejak 2021).

### **Ausblick**

Da die Landschaft der Fortbildungsangebote immer vielfältiger und komplexer wird, benötigt es ein System, das die beteiligten Personen dabei unterstützt, differenzierte und wirksame Fortbildungen gestalten zu können. Das E-Learning-Center Niedersachsen bietet hierfür unterschiedlichen Zielgruppen Zugänge zu digitalen Räumen unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben. Außerdem können Bildungspolitische Schwerpunkte schneller und systematisierter umgesetzt werden. In der didaktisch-methodischen Gestaltung von Fortbildungen bietet die Plattform insbesondere in asynchronen Phasen hohe Potenziale, die bei allen Fortbildungstypen unterstützend und strukturierend wirken können. Aktuell arbeitet das NLQ an einem neuen System, das die unterschiedlichen digitalen Werkzeuge (VeDaB, ELEC etc.) vereinen und den nds. Lehrkräften ermöglichen soll, mit nur einem Account alle für Fortbildung relevanten Dienste in Anspruch nehmen zu können. Darüber hinaus sollen in diesem System relevante und in das eigene Kompetenzprofil passende Fortbildungen sichtbar und die Vernetzung mit anderen Akteur/innen aus dem Bildungsbereich einfacher werden. Diese neuen Möglichkeiten des NLQ sollen das lebenslange Lernen unterstützen und das Lehren und Lernen in der digitalen Welt auch in der Lehrkräftefortbildung ermöglichen.

## Links:

- Twitteraccount des NLQ – [https://twitter.com/nlq\\_nds](https://twitter.com/nlq_nds)
- Veranstaltungsdatenbank – <https://vedab.de>
- kits-Tools – <https://kits.blog/tools>
- ELEC – <https://moodle.nibis.de/elec>
- KomzenELEC – <https://moodle.nibis.de/komzenelec>
- OpenELEC – <https://moodle.nibis.de/openelec>

## Literatur:

- Darling-Hammond et al. (2017): *Effective Teacher Professional Development*. Palo Alto: Learning Policy Institute.
- Dietlinde H. Vanier (2018): *Fortbildungstypen. Ein Orientierungsversuch*. In: Pädagogische Führung (PädF). Zeitschrift für Schulleitung und Schulberatung. Wolters Kluwer Deutschland. Hürth
- Lipowsky, Frank/Rzejak, Daniela (2021): *Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten*. Bertelsmann Stiftung